

FDP

Die Liberalen

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

– aus Liebe zur Schweiz

Positionen der FDP. Die Liberalen Thurgau

Inhaltsverzeichnis

FDP.Die Liberalen Thurgau in Kürze	4
Staatsstruktur und Verwaltung	10
Wirtschaft und Arbeit	12
Steuern und Finanzen	14
Bildung	16
Gesellschaft, Familie und Soziales	18
Sicherheit	21
Gesundheit	22
Umwelt und Lebensraum	24
Verkehr	25
Energie	26

FDP.Die Liberalen Thurgau in Kürze

Unser Menschenbild

Der Liberalismus geht vom Recht auf Selbstbestimmung aus: Der Mensch soll sich in einer Gesellschaft möglichst frei entfalten können. Die Idee, dass die Freiheit des einzelnen Menschen im Vordergrund steht, ist ein prägendes Element unseres Landes. Sie findet sich deshalb auch im Gedankengut anderer Parteien. Doch wir Freisinnigen sind das liberale Original. Die Geschichte der FDP ist eng verbunden mit den Anfängen der modernen Schweiz.

Dafür stehen wir ein:

Freiheit

Freiheit bedeutet, dass wir unser Leben selbstbestimmt gestalten können. Freiheit verpflichtet andererseits, Verantwortung zu übernehmen. Die FDP setzt sich ein für mehr Eigenverantwortung und für einen schlanken, in den Kernaufgaben aber starken Staat.

Gemeinsinn

Gemeinsinn hält die Schweiz zusammen, denn er verbindet Kulturen, Sprachen und Regionen. Mit freiwilligem Engagement in Familie, Nachbarschaft, Verein und Politik stärken wir unsere Gemeinschaft. Das Milizsystem ist die Basis des nationalen Gemeinsinns.

Fortschritt

Fortschritt ist der Schlüssel zum Wohlergehen des Landes und seiner Bevölkerung. Bildung und Innovation, von der Gesundheit über die Umwelt, den Verkehr bis zur Energie, sind die Treiber auf diesem Weg. Verbote und Bürokratie führen in die Sackgasse.

Unsere politischen Ziele:

Staatsstruktur und Verwaltung

Föderalismus und Subsidiarität sind das Fundament unseres Landes. Zusammen schaffen sie Bürgernähe und sorgen für einen funktionierenden Ideenwettbewerb unter dem Gemeinwesen. Was für die Schweiz als Ganzes stimmt, ist auch für den Kanton Thurgau richtig: Die Aufgaben des Staates sollen wenn immer möglich dort angepackt werden, wo sie entstehen und wo sie am wirksamsten gelöst werden können.

Unser Rechtssystem basiert auf dem Vertrauen, das der Staat in seine Bürgerinnen und Bürger hat.

Wirtschaft und Arbeit

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiter zu optimieren. Dies mit dem Ziel, dass sich im Kanton Thurgau vermehrt Spezialisten niederlassen, Investoren engagieren und ausländische Unternehmen Produktionsstätten und Verwaltungszentren errichten. So können Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Solide Rahmenbedingungen bilden die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Die Akteure der Wirtschaft übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sind dem Gemeinwesen verpflichtet. Sie fördern auch ältere Arbeitnehmende, die in Zukunft eine wichtige Ressource darstellen.

Steuern und Finanzen

Der Thurgau soll für natürliche und juristische Personen im Vergleich zu anderen Kantonen attraktiv sein. Das Wachstum der Kantonsfinanzen übersteigt in keinem Fall das Wachstum der Wirtschaft, so wie im Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates verankert (§ 19).

Bildung

Bildung ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben, stärkt die Eigenverantwortung und schützt vor Armut und sozialer Ausgrenzung. Das Bildungssystem ist das Ergebnis eines zielgerichteten Zusammenwirkens von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Gesellschaft, Familie und Soziales

Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer möglichst optimal ausgestaltet werden. Es bestehen verschiedenste Optionen, sich im Rahmen der individuellen Möglichkeiten zu entwickeln und erfolgreich zu sein. Immigration bedingt zwingend Integration.

Die FDP stellt sich den grossen demografischen Herausforderungen und entwickelt neue generationenverträgliche Modelle.

Sicherheit

Sicherheit muss durch den Staat nach dem Grundsatz – so viel Sicherheit wie nötig und so viel Freiheit wie möglich – garantiert sein. Die konsequente Umsetzung der Gesetze soll die Sicherheit gewährleisten. Sicherheit und Privatsphäre sind im Sinne eines Verhältnismässigkeitsprinzips in einem Gleichgewicht zu halten. Im Zweifel steht die Freiheit des Einzelnen im Vordergrund, solange sie nicht die Freiheit eines anderen einschränkt.

Gesundheit

Unser Gesundheitswesen soll qualitativ hochstehend, bezahlbar und konkurrenzfähig sein und bleiben. Für die Leistungserbringung müssen vermehrt auch kantonsübergreifende Lösungen und innovative Konzepte, wie z.B. eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen ambulant und stationär, angestrebt werden. Die medizinische Grundversorgung ist sicherzustellen. Der Kanton unterstützt konsequent und nachhaltig die Nachwuchsförderung im Gesundheitswesen.

Umwelt und Lebensraum

Die Ressourcen sind schonend und nachhaltig mit einem angemessenen Schutz der Umwelt zu nutzen. Umwelt und Lebensqualität stehen in einem engen Zusammenhang.

Verkehr

Die Schweiz verfügt heute über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. In der Ostschweiz besteht indes Nachholbedarf. In den kommenden Jahren stehen alle Verkehrsträger bezüglich Erhalt und Erneuerung der Infrastruktur wie auch betreffend Finanzierung, Betrieb und Unterhalt vor grossen Herausforderungen. Die erwartete Bevölkerungszunahme und die weiter zunehmende Mobilität werden diese Trends noch verstärken. Die Siedlungsentwicklung ist mit der Verkehrspolitik abzustimmen.

Energie

Energieeffizienz und Versorgungssicherheit sind zentrale Anliegen der FDP. Die Chancen der technologischen Entwicklung sind konsequent zu nutzen, statt sie vorzeitig einzuschränken.

Staatsstruktur und Verwaltung

Schlanker, aber leistungsfähiger Staat

Ziele

Föderalismus und Subsidiarität sind das Fundament unseres Landes. Zusammen schaffen sie Bürgernähe und sorgen für einen funktionierenden Ideenwettbewerb unter dem Gemeinwesen. Was für die Schweiz als Ganzes stimmt, ist auch für den Kanton Thurgau richtig: Die Aufgaben des Staates sollen wenn immer möglich dort angepackt werden, wo sie entstehen und wo sie am wirksamsten gelöst werden können.

Unser Rechtssystem basiert auf dem Vertrauen, das der Staat in seine Bürgerinnen und Bürger hat.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Schlanker, aber leistungsfähiger Staat:

- Die Staatsausgaben sind zu optimieren. Sie dienen dem Gemeinwohl und nicht der Anspruchshaltung einzelner Gruppen.
- Der Staat erbringt qualitativ gute Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger.
- Public Private Partnership PPP ist auf allen staatlichen Hierarchien zu ermöglichen.

- Neue Gesetze bedeuten Eingriffe ins Privat- und Wirtschaftsleben. Sie sollen deshalb sehr zurückhaltend geschaffen werden. Sofern notwendig, sollen sie so schlank als möglich gehalten werden. Zudem sollen Gesetze periodisch überprüft und wenn möglich wieder aufgehoben oder mindestens vereinfacht werden.

Gemeinden stärken: Ein starker Kanton Thurgau setzt gesunde Gemeinden voraus. Die Übertragung von Aufgaben und Kompetenzen trägt dem Subsidiaritätsprinzip Rechnung und steigert das Kostenbewusstsein sowie die Selbstverantwortung der Bürger vor Ort.

- Die Autonomie der Gemeinden darf nicht eingeschränkt werden.
- Die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden erfolgt dabei prinzipiell nach dem Grundsatz «wer befiehlt, bezahlt».

Wirtschaft und Arbeit

Fit machen

Ziele

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiter zu optimieren. Dies mit dem Ziel, dass sich im Kanton Thurgau vermehrt Spezialisten niederlassen, Investoren engagieren und ausländische Produktionsstätten und Verwaltungszentren errichten. So können Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Solide Rahmenbedingungen bilden die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Die Akteure der Wirtschaft übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sind dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie fördern auch ältere Arbeitnehmende, die in Zukunft eine wichtige Ressource darstellen.

Forderungen und Massnahmen

Arbeit ermöglichen – nicht verhindern: Der Markt schafft Bedürfnisse und Angebote. Am meisten Arbeit und Wohlstand entsteht, wenn man diesem Mechanismus freien Lauf lässt.

- Der Kanton soll den Handlungsspielraum nutzen, der sich aus übergeordneten Gesetzen und Vorschriften ergibt.
- Überregulierung und bürokratische Hindernisse hemmen den Fortschritt. Die FDP setzt sich ein für einfache und verständliche Vorschriften und Gesetze sowie deren effizienten Vollzug.

- In Zukunft wird es neue Geschäftsmodelle und Arbeitsformen geben. Diese gilt es sozialverträglich zu nutzen. Dazu gehört auch eine möglichst individuelle und vielfältige Gestaltung der Arbeitswelt.
- Gleicher Lohn für gleiche Leistung und Qualifikation, ungeachtet des Geschlechts.
- Es ist wirtschaftlich von grossem Nutzen, qualifizierte Fachkräfte im Arbeitsmarkt zu halten. Um dies zu ermöglichen, ist das Angebot an Tagestrukturen für Kinder und Jugendliche auszubauen.

Innovation fördern: Das im Kanton Thurgau gut funktionierende Zusammenspiel von Wirtschaft, Lehre und Forschung ist weiter zu stärken und effizienter zu machen.

- Den Erfordernissen der modernen und globalisierten Welt können wir nur erfolgreich begegnen, wenn wir mehr wagen. Das bedeutet höhere Risikobereitschaft einerseits und mehr Eigenverantwortung andererseits.

Steuern und Finanzen

Gesunde Finanzen – damit allen mehr bleibt

Ziele

Der Thurgau soll für natürliche und juristische Personen im Vergleich zu anderen Kantonen attraktiv sein. Das Wachstum der Kantonsfinanzen übersteigt in keinem Fall das Wachstum der Wirtschaft, so wie im Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates verankert (§ 19).

Forderungen und konkrete Massnahmen

Tiefe Steuerbelastung: Die Steuern der natürlichen und juristischen Personen sind so zu gestalten, dass der Kanton Thurgau als Standort für Unternehmen und private Steuerzahler attraktiver wird.

- Wo staatliche Leistungen direkt zugeteilt werden können, ist eine Finanzierung durch verursacherorientierte Gebühren vorzusehen. Dies soll dazu beitragen, die Steuern zu senken oder Steuererhöhungen zu verhindern.

Gesunder Staatshaushalt: Der Staatshaushalt ist in der Regel ohne Bezug von Eigenkapital ausgeglichen.

- Die Staatsausgaben dürfen über einen Konjunkturzyklus hinaus maximal gleich stark wachsen wie die Wirtschaft.
- Die staatlichen Leistungen sind laufend und konsequent auf ihre Notwendigkeit und Standards zu überprüfen. Dasselbe gilt für Strukturen und Prozesse.

- Mehraufwendungen für neue Aufgaben müssen, wenn immer möglich, über Einsparungen in anderen Bereichen kompensiert werden.
- Strukturelle Defizite sind zu verhindern.
- Bevor neue Aufgaben/Gesetze definiert werden, muss deren langfristige Finanzierung gesichert sein.

Bildung

Chancengleichheit für alle

Ziele

Bildung ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben, stärkt die Eigenverantwortung und schützt vor Armut und sozialer Ausgrenzung. Das Bildungssystem ist das Ergebnis eines zielgerichteten Zusammenwirkens von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Chancengleichheit ist nicht verhandelbar: Der Zugang zu den Ausbildungsgängen ist unabhängig von Geschlecht, sozialem Milieu und kultureller Herkunft; er wird einzig durch die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft der Jugendlichen geregelt. Möglichst alle Jugendlichen absolvieren erfolgreich eine berufliche Grundausbildung oder eine Mittelschule.

Leistung zählt: Leistung ist in allen Ausbildungsgängen einzufordern. Es braucht dazu klare Leistungsziele und deren regelmässige Überprüfung.

Basiskompetenzen stärken: Die Sprachkompetenzen, insbesondere in der Muttersprache, und die mathematisch-naturwissenschaftlichen Kenntnisse sind auf allen Stufen vermehrt zu fördern und zu fordern. Eine immer komplexere Welt verlangt auch nach fachlichen Kompetenzen.

Berufliche und akademische Ausbildung sind gleichwertig: Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz ist ein Erfolgsmodell und von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Ausbildungsgängen ist weiter zu verbessern. Lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung sind unerlässlich. Die Forschungsfreiheit ist zu gewährleisten und der Forschungsplatz Schweiz muss gestärkt werden.

Qualität muss nicht teuer sein: Kostenwachstum im Bildungsbereich ist kein Naturgesetz. Gebiets- und Verwaltungsstrukturen sind ständig zu überprüfen und zu vereinfachen. Durch Harmonisierung können Kosten gespart werden. Die begrenzten finanziellen Mittel sind primär für den Unterricht statt für die Verwaltung einzusetzen.

Gesellschaft, Familie und Soziales

Eigenverantwortung vor Staat

Ziele

Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer möglichst optimal ausgestaltet werden. Es bestehen verschiedenste Optionen, sich im Rahmen der individuellen Möglichkeiten zu entwickeln und erfolgreich zu sein. Immigration bedingt zwingend Integration. Die FDP stellt sich den grossen demografischen Herausforderungen und entwickelt neue generationenverträgliche Modelle.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Die Herausforderungen des demografischen Wandels:

Die Zahl der Personen im Rentenalter nimmt zu. Wir wissen aus der Forschung, dass ältere Menschen, die keine Aufgaben mehr haben, schneller krank werden. Das führt zu erheblichen Mehrkosten in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Aus diesem Grund setzen wir uns für neue, verlängerte Lebensarbeitszeitmodelle, individuelle und flexible Pensionierungsformen und für geeignete Arbeitsplätze für ältere Mitarbeitende (55plus) ein.

Beruf und Familie: Familien- und Berufsleben müssen vereinbar sein. Die Wirtschaft braucht gut qualifizierte Arbeitskräfte, die sie und der Staat bereits ausgebildet haben.

- Flexible Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle werden durch die staatliche Bürokratie nicht erschwert.
- Die Zahl von Ganztageschulen und Kindertagesstätten wird erhöht, private Initiativen unterstützt. Dabei sollen auch flexible Betriebszeiten realisiert werden.

Giesskannenpolitik im Sozialbereich stoppen: Die Kosten im Sozialwesen sind überproportional stark gestiegen. Es besteht Handlungsbedarf, damit Personen, die auf Unterstützung angewiesen sind, diese auch in Zukunft erhalten können.

- Individuelle Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen sollen nur jenen Personen zukommen, welche effektiv in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben.
- Säumige Prämienzahler sollen für ihre Unterlassung die Konsequenzen selber tragen und diese nicht dem Staat und dem Steuerzahler abschieben können.

Milizsystem stärken: Die Freiwilligenarbeit sowie der in der Schweiz verankerte Milizgedanke sind zu stärken.

- Es braucht nicht für jede Arbeit ein staatliches Diplom oder obligatorische Kurse. Ausbildung und Erfahrung sind sorgfältig zu gewichten.

Keine Migration ohne Integration: Ausländerinnen und Ausländer, die im Kanton Thurgau eine Aufenthalts- respektive Niederlassungsbewilligung wollen, verfügen über genügend Deutschkenntnisse oder erbringen den Nachweis, dass sie daran arbeiten. Sie respektieren unser Wertesystem; Verstösse sind konsequent zu ahnden.

- Wer dauerhaft im Thurgau leben will, soll die deutsche Sprache lernen.
- Die kantonalen Behörden nutzen vermehrt ihren gesetzlichen Handlungsspielraum bei der Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen.

Sicherheit

Konsequent und rasch durchsetzen

Ziele

Sicherheit muss durch den Staat nach dem Grundsatz – so viel Sicherheit wie nötig und so viel Freiheit wie möglich – garantiert sein. Die konsequente Umsetzung der Gesetze soll die Sicherheit gewährleisten. Sicherheit und Privatsphäre sind im Sinne eines Verhältnismässigkeitsprinzips in einem Gleichgewicht zu halten. Im Zweifel steht die Freiheit des Einzelnen im Vordergrund, solange sie nicht die Freiheit eines anderen einschränkt.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Kriminelle Handlungen rasch und konsequent verfolgen: Der öffentliche Raum gehört allen. Umso wichtiger sind deshalb Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung. Verstösse gegen die Regeln sind konsequent zu ahnden. Das gilt auch für die Wirtschaftskriminalität.

Bürgerinnen und Bürger schützen: Die Präsenz der Polizei hat wahrnehmbar zu sein. Die Ressourcen der Polizei sind verstärkt für die Kernaufgaben einzusetzen. Die Gewährleistung der Sicherheit und der Schutz der Bürgerinnen und Bürger ist zentral. Administrative Aufgaben sind auf das Nötige zu reduzieren.

Gesundheit

Qualität und Zusammenarbeit

Ziele

Unser Gesundheitswesen soll qualitativ hochstehend, bezahlbar und konkurrenzfähig sein und bleiben. Für die Leistungserbringung müssen vermehrt auch kantonsübergreifende Lösungen und innovative Konzepte, wie z.B. eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen ambulant und stationär, angestrebt werden. Die medizinische Grundversorgung ist sicherzustellen. Der Kanton unterstützt konsequent und nachhaltig die Nachwuchsförderung im Gesundheitswesen.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Zukunftstaugliche ambulante und stationäre Versorgung: Die Gesundheitspolitik trägt den veränderten medizinischen, demografischen, politischen wie auch ökonomischen Rahmenbedingungen vermehrt Rechnung.

- Die Kosten im Gesundheitswesen steigen und haben eine kritische Grösse erreicht. Weil der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung zunimmt, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Langzeitpflege. Der Kanton soll sich für kostendeckende Basispreise (Normkosten an die Langzeitpflege) zugunsten der Leistungserbringer einsetzen. Nur über kostendeckende Normkosten für die Pflege können die Leistungserbringer die Qualität halten und Investitionen in die Infrastruktur auch langfristig finanzieren.

Kostendeckende Basispreise lassen sich aber nur umsetzen mit kostensenkenden Massnahmen, ansonsten wird sich einfach die Beitragsleistung der öffentlichen Hand erhöhen.

- Die ältere Bevölkerung soll möglichst lange aktiv, gesund, selbständig und selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Umwelt und Lebensraum

Eigeninitiative vor staatlichen Eingriffen

Ziele

Die Ressourcen sind schonend und nachhaltig mit einem angemessenen Schutz der Umwelt zu nutzen. Umwelt und Lebensqualität stehen in einem engen Zusammenhang.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Wir unterstützen eine zukunftsgerichtete Raumplanung, die mit den Landressourcen sorgfältig umgeht.

- In Städten, Dorfkernen und bei Neubaugebieten ist verdichtetes Bauen in die Höhe und in die Tiefe zu ermöglichen. Heute bestehende Einschränkungen sind zu beseitigen.
- Der Denkmalschutz ist auf die wichtigsten schützenswerten Objekte zu konzentrieren.

Mensch und Umwelt schützen: Der Schutz von Mensch und Umwelt vor schädlichen Immissionen hat einen hohen Stellenwert. Die FDP setzt sich ein für einen schonenden und sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Verkehr

Lenken statt stauen

Ziele

Die Schweiz verfügt heute über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. In der Ostschweiz besteht indes Nachholbedarf. In den kommenden Jahren stehen alle Verkehrsträger bezüglich Erhalt und Erneuerung der Infrastruktur wie auch betreffend Finanzierung, Betrieb und Unterhalt vor grossen Herausforderungen. Die erwartete Bevölkerungszunahme und das steigende Mobilitätsverhalten werden diese Trends noch verstärken. Die Siedlungsentwicklung ist mit der Verkehrspolitik abzustimmen.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Vielfalt als Stärke beim Mobilitätsangebot: Die FDP fordert ein intelligentes Mit- und Nebeneinander der einzelnen Verkehrsträger. Dabei ist auf die langfristige Finanzierung bzw. Finanzierbarkeit zu achten.

Optimale Verkehrsverbindungen: Die vom Volk bewilligten BTS und OLS sind so rasch als möglich zu realisieren. Ebenfalls unterstützen wir den Autobahnanschluss Wil West.

Attraktiver öffentlicher Verkehr: Die FDP fordert den gezielten Ausbau, wobei dieser nicht zu Lasten eines immer tieferen Deckungsgrades gehen darf.

Energie

Taten statt Worte

Ziele

Energieeffizienz und Versorgungssicherheit sind zentrale Anliegen der FDP. Die Chancen der technologischen Entwicklung sind konsequent zu nutzen, statt sie vorzeitig einzuschränken.

Forderungen und konkrete Massnahmen

Energie soll effizient genutzt und umweltverträglich produziert werden: Ziel ist die Erhöhung der Energieeffizienz und konsequentes Energiesparen. Das kantonale Förderungsprogramm soll dazu dienen, durch einmalige Beiträge das Effizienzpotenzial zusätzlich auszuschöpfen.

- Öffentliche Bauten haben bezüglich Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien eine Vorbildfunktion. Die energietechnischen Massnahmen sind auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen und sollen sich mittelfristig positiv auswirken.
- Der Kanton unterstützt den Bund bei der Erreichung der Klimaziele und strebt eine gesamt-schweizerische Koordination an.
- Investitionen in erneuerbare Energien setzen gezielte und wirkungsvolle Anreize voraus. Im Zentrum steht Innovation.

Energieversorgung hat oberste Priorität:

Der Energiebedarf muss langfristig gesichert sein.

- Beim Strom soll die Autonomie der Schweiz erhalten bleiben. Eine Schliessung der Stromlücke durch Importe ist keine Option.
- Die dezentrale private Stromproduktion ist kombiniert mit Eigenverbrauchsregelungen zu fördern.
- Zur Energiegewinnung sollen keine Nahrungsmittel verwendet werden.
- Die Abhängigkeit von Gas und Erdöl soll reduziert werden.

Fortschritt dank neuer Technologien: Den Herausforderungen im Bereich der Energieversorgung ist mit mehr Innovation zu begegnen.

- Die Kompetenzen in der Fachhochschule Ostschweiz im Bereich Energie- und Umwelttechnologie sollen gestärkt werden.
- In Bezug auf die Energieproduktion sind alle Optionen in Betracht zu ziehen.